

Der frühere Bäckermeister, jetzige Rentier August Lehmann befand sich heute in einer Aufregung, wie man sie an ihm selten zu beobachten pflegte.

Es war Sonntag Vormittag. Schon seit sechs Uhr früh war Lehmann auf den Beinen und machte Toilette, als ob es galt, sich einem Minister vorzustellen.

Seine Gattin, geborene Butterbäckerin Müller verurteilte ihn zu demütigen und meinte beschwichtigend: „Aber August, du bist doch ein Mann, der sich nicht durch einen dummen Kavalier beleidigen lassen darf.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

# Der Sonntagsgast.

Adressen nicht so genau, da es unerschwerlich doch unmerklicher, na et schab' ja auch nicht, sich mal bloß an, er entschuldigt sich auch, daß wir ihm am vorigen Sonntag nicht angetroffen haben.

„Guten Morgen, Herr Lehmann,“ führte sich der Besuch ein, „ich bringe Ihnen die Rechnung und möchte um „Drahi“ bitten.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

„Nun, Meester, heute ist doch Sonntag, da müßten Sie doch wissen, daß man Sonntags nicht geschäftlich sein will, wie Sie sehen, muß ich eben ausziehen, um meinen Freund, den Ingenieur M. zu besuchen.“

„Aber, wenn Sie die Rechnung und die Zinsen der Papiere haben, dann eben Sie mir mein Geld mit.“

bringt seit einiger Zeit fast täglich die „Jomiri-Schimbun“. Besondere Heiterkeit erweckt in ganz Japan die Erzählung von der Gefangennahme des verdienten Generals Kurada.

„Nun!“ lachte Meechman fastkräftig. „Wenn Guter Pferd wirklich so gut ist, dann wird es ja das meiste auf jeden Fall schlagen! Ueberhaupt,“ sagte er lauernd hinzu, „ich denke, das beste Pferd ist immer dasjenige, welches gewinnt, ob es theurer oder billiger ist, als das Besiegte!“

„Nun, mein Junge!“ rief Bill spöttisch. „Jetzt steige ab und gehe zu Fuß heim und sage Deiner Mutter, daß Jones grüßen lasse!“

„Oh!“ entgegnete Meechman. „Es wurde ausgemacht, dreimal zu reiten! Hast Du etwa Furcht, Herr Sieger? Ich besitze auf dem dritten Rennen, ob ich gewinnen oder nicht!“

„Gut, Beste, infame!“ rief Jones und wandte sein Pferd, um loszureiten. „Auf, Du Hallunke! Wir reiten in die Hölle!“

„Das war das?“ Meechman hielt still, allerdings, ohne den Grauen vor ihm ungeschädigt fünf Pferdebelagen voraus, als auch er sich in Galopp setzte. Dabur über flüchtig gemacht, stieg er von seinem Pferd, um sich nach Meechman umzusehen.

„Mit höhnlichem Gejohle jagte Meechman über den Zielposten hinaus und — verschwand in einer dichten Staubwolke hinter dem nächsten Hügelende.“

„Meine Pistole!“ schrie er rothblau vor Zorn. „Ohne ein Wort zu sagen, reichte ich ihm die Waffe hin. Er drehte den Cylinder, probirte den Hahn und schloß dann heftig den Patronengürtel um.“

„Gut, Beste, infame!“ rief Jones und wandte sein Pferd, um loszureiten. „Auf, Du Hallunke! Wir reiten in die Hölle!“

„Das war das?“ Meechman hielt still, allerdings, ohne den Grauen vor ihm ungeschädigt fünf Pferdebelagen voraus, als auch er sich in Galopp setzte. Dabur über flüchtig gemacht, stieg er von seinem Pferd, um sich nach Meechman umzusehen.

„Meine Pistole!“ schrie er rothblau vor Zorn. „Ohne ein Wort zu sagen, reichte ich ihm die Waffe hin. Er drehte den Cylinder, probirte den Hahn und schloß dann heftig den Patronengürtel um.“

Unter Dienstboten. „Ist die Anna denn noch nicht mit ihrem Kutscher verheiratet?“ „Ne, der hat sie ja wieder fahren lassen.“